

Konzeption

für die
Integrative Kindertagesstätte
„Kleeblatt“

Mühltroff
Langenbacher Straße 4
07919 Pausa-Mühltroff

Tel.: 036645 / 22290

Fax.: 036645 / 24914

E-mail: kita-kleeblatt@vs-vogtland.de

Träger: **Volkssolidarität Vogtland e.V.**



**„Solange die Kinder klein sind,
gib ihnen tiefe Wurzeln.
Wenn sie älter geworden sind,
gib ihnen Flügel.“**

Inhalt

1. Einleitung	3
2. Vorwort.....	4
3. Auftrag der Kindertagesstätte.....	5
4. Vorstellen der Einrichtung	6
4.1 Der Träger	6
4.2 Lage und Räumlichkeiten	6
4.3 Organisation	6
4.3.1 Kapazität und Altersgrenzen.....	6
4.3.2 Öffnungszeiten.....	7
4.3.3 Mahlzeiten.....	7
4.3.4 Ruhezeiten.....	7
4.3.5 Vorsorge.....	7
5. Vorstellen des Teams	8
6. Pädagogische Grundsätze.....	9
6.1 Pädagogisches Leitbild der Volkssolidarität	9
6.2 Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit	10
6.3. Bildungsschwerpunkt – Sprache und Bewegung	10
6.4. Methodik unserer pädagogischen Arbeit.....	11
6.5 Beschwerde- und Beteiligungsmanagement.....	11
7. Unsere Kinderkrippe	12
8. Unser Kindergarten	13
8.1. Integration in unserer Kita	13
8.2. Schuleingangsphase	14
9. Unser Hort	15
10. Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit.....	16

1. Einleitung

In diesem Heft haben wir alle wesentlichen Informationen über unsere Arbeit zu einer Konzeption zusammengestellt.

Sie soll veranschaulichen, wie sich das gemeinsame Leben in der Kindertagesstätte gestaltet, aber auch Gedanken aufzeigen, die hinter unserer Arbeit stehen:

- die Ziele, die wir verfolgen,
- pädagogische Ansätze und Werte, die uns im erzieherischen Umgang wichtig sind und
- die Art und Weise, wie wir diese nutzen.

Kindertagesstättenarbeit mit ihrer Konzeption lebt von ihrer Weiterentwicklung. Dazu tragen Veränderungen bei den Kindern, den Eltern, der Kita und nicht zuletzt deren Umfeld bei. Somit ist auch diese Schrift ein „Dokument auf Zeit“.

Mühltroff, im Januar 2021

2. Vorwort

„Es ist normal verschieden zu sein“ - Richard von Weizsäcker

Jedes Kind hat eine individuelle Identität, d.h. Geschlecht, Ethnizität, Einschränkungen usw.. Verschiedenheit verweist auf Vielfalt und ist ein Bildungspotential für alle Kinder. Sie bringen alle den Rohstoff Intelligenz mit, der durch vielfältige Anregungen und durch Sammeln von Erfahrungen im selbständigen Tun und im Umgang mit anderen Kindern ans Tageslicht befördert wird. Jedes Kind hat verschiedene Vorkenntnisse und Erfahrungen im sozialen, kognitiven, sprachlichen, motorischen und emotionalen Bereich. Dies verlangt eine von der Erzieherin gut durchdachte, anregende Raum- und Materialgestaltung. Uns ist es wichtig, jedem Kind seinen Möglichkeiten entsprechend nach dem Prinzip der wechselseitigen Anerkennung und Wertschätzung täglich Selbstbildung zu ermöglichen und Handlungsräume zu bieten.

Wir sind der Meinung:

Jedes Kind ist es wert, gelobt, gefördert und so wie es ist, geliebt zu werden.

3. Auftrag der Kindertagesstätte

Ausgehend vom SGB VIII gestalten wir den Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag in Tageseinrichtungen für Kinder so, dass die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert wird und sich das Angebot pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und Familien orientiert.

Die Kindertagesstätte soll Kindern helfen, ihre persönliche Identität auf- und auszubauen, ihr Selbstwertgefühl zu erweitern, eigene sowie fremde Bedürfnisse miteinander abzuwägen und sich auf eine soziale Gemeinschaft einzulassen.

4. Vorstellen der Einrichtung

4.1 Der Träger

Bereits im Jahre 1950 betrieb die Volkssolidarität Kindergärten, Kinderheime, Kinderdörfer und Kinderwochenheime im Land Sachsen. Die gemeinnützige, mildtätige, parteipolitische und konfessionell unabhängige Arbeit dient der Fürsorge und Hilfe für Menschen aller Altersgruppen.

Seit dem 01.09.1992 befindet sich die Kindertagesstätte Mühltruff in Trägerschaft der Volkssolidarität Plauen/Oelsnitz e.V., einen Verein der Wohlfahrtspflege. Im Juli 2022 kam es zur Fusion mit der Volkssolidarität Reichenbach. Der gemeinsame Name ist seitdem Volkssolidarität Vogtland e.V..

Mit der Übernahme knüpfte die Volkssolidarität an bewährte Traditionen an. Sie betreibt weiterhin ein Altenpflegeheim, Sozialstationen, Essen auf Rädern, ein Mehrgenerationenhaus und weitere Kindertagesstätten im Vogtlandkreis.

4.2 Lage und Räumlichkeiten

Unsere Kindertagesstätte liegt im Zentrum Mühltruffs, einem Ortsteil der Stadt Pausa-Mühltruff. Von hier aus erreicht man in ca. zehn „Kinder-Geh-Minuten“ die freie Natur.

Das Haus ist einstöckig gegliedert und hat viele große Räume. Die Ausstattung der Gruppenräume ist altersspezifisch eingerichtet und lädt durch die verschiedenen Materialien zum Spielen und Lernen ein. Wir besitzen einen großen Bewegungsraum mit angrenzendem Bällchenbad, eine Werkstatt, eine Kinderküche und mehrere Schlafräume und einen separaten Speiseraum für die Hortkinder.

Unser weiträumiges Außengelände der Kindertagesstätte verfügt über Bäume als natürliche Schattenspende, eine Rollerstrecke, einen Rodelberg mit Kriechtunnel, Hochbeete, großzügige Sandflächen und ansprechende Geräte zum Erproben und Austoben sowie einen separaten Spielplatz für unsere Kleinsten.

4.3 Organisation

4.3.1 Kapazität und Altersgrenzen

Unsere Einrichtung bietet Platz für insgesamt 138 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Ende der Grundschulzeit. Wir verfügen über sechs Integrativplätze. Die Kinder werden in altersspezifischen Gruppen betreut. Diese Variante bietet die Möglichkeit, Krippenkinder, Kinder im Alter zwischen 3 und 4 Jahren, 4 und 5 Jahren, in einer Vorschulgruppe und einer Hortgruppe zu betreuen.

4.3.2 Öffnungszeiten

Wir bieten eine Ganztagsbetreuung von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 6.00 Uhr bis 16.30 Uhr an, freitags bis 16.00 Uhr.

Zwischen Weihnachten und Neujahr, sowie nach Himmelfahrt bleibt unsere Einrichtung geschlossen. Weitere Schließtage für pädagogische Weiterbildungen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Während sonstiger Ferienzeiten haben wir geöffnet.

4.3.3 Mahlzeiten

Im Angebot ist täglich ein warmes Mittagessen der Agrargenossenschaft Unterreichenau. Ein kindgerechtes, gesundes Frühstück, eine Obstpause und eine Vesper geben die Eltern den Kindern täglich mit. Getränke werden in unserer Einrichtung zubereitet und stehen den Kindern nach Bedarf zur Verfügung.

Regelmäßig findet ein gesundes Frühstück statt, welches je nach Alter der Kinder gemeinsam mit ihnen vorbereitet wird.

4.3.4 Ruhezeiten

Nach dem Mittagessen erhalten alle Kinder, je nach Alter und Bedürfnissen, die Möglichkeit der Mittagsruhe, um eine ausreichende Erholungsphase zu genießen.

4.3.5 Vorsorge

Während des Besuchs unserer Kindertagesstätte bietet das Gesundheitsamt die Durchführung der ärztlichen Vorsorgeuntersuchungen der Kinder im vierten Lebensjahr durch die Kinder- und Jugendärztin an. Dabei denken wir auch an die zahnmedizinische Vorsorge und Aufklärung der Kinder.

5. Vorstellen des Teams

In unserer Kindertagesstätte sind eine Sozialpädagogin, sowie staatlich anerkannte Erzieherinnen beschäftigt.

Viele Mitarbeiterinnen verfügen über Zusatzqualifikationen:

- staatlich anerkannte Heilpädagogen
- heilpädagogische Zusatzqualifikation
- Kneipp- Zertifikat
- Montessori-Diplom
- Kindheitspädagogik
- staatlich anerkannte Sozialpädagogin (BA)

6. Pädagogische Grundsätze

6.1 Pädagogisches Leitbild der Volkssolidarität

Unser Leitbild

Die Volkssolidarität Vogtland e.V. arbeitet nach dem Motto „Miteinander-Füreinander“. In diesem Sinne bieten wir ein Dach für alle Generationen.

In unseren Kindertageseinrichtungen betreuen wir Kinder ganztägig im Alter von 0 Jahren bis zum Ende der Grundschulzeit unabhängig von Konfession und Lebenssituation. Die Liebe zum Kind und die gegenseitige Achtung bestimmen unser tägliches Handeln.

Kinder

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind als einzigartige, selbstständig denkende und selbstständig handelnde Persönlichkeit. Durch das Miteinander von Erzieherin und Kindern werden die individuellen Bedürfnisse der Kinder beachtet.

Pädagogische Arbeit

Arbeitsgrundlage für uns ist der Sächsische Bildungsplan. Alle Einrichtungen arbeiten nach dem situationsorientierten Ansatz mit eigenem Profil. Unsere Kindertageseinrichtungen sind ein Ort der Geborgenheit, zum Spielen, Lernen und Experimentieren sowie zur Förderung individueller Fähigkeiten.

Elternarbeit

Die Bedürfnisse der Familie nehmen wir ernst und haben Zeit für sie. Wir sind offen für Wünsche, Anregungen und Kritik und regen die Mitverantwortung der Eltern an. So ermutigen wir Eltern, sich aktiv zu beteiligen.

Unser Team

Unser Team setzt sich aus kompetenten pädagogischen Fachkräften staatlich anerkannter ErzieherInnen und Diplom-Sozialpädagogen zusammen. Die Zusammenarbeit ist geprägt von gegenseitiger Achtung, Mitverantwortung und Engagement jedes Einzelnen. Die regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen ermöglicht es uns, neuste pädagogische Erkenntnisse in unsere Arbeit einzubeziehen und fördert den Dialog im Team.

Kooperationen

Zum Wohle des Kindes arbeiten wir eng mit unserem Träger, Grundschulen und anderen Kindertageseinrichtungen zusammen. Diese Zusammenarbeit ist von gegenseitiger Unterstützung, Wertschätzung und Verantwortung geprägt. Wichtiger Bestandteil unserer Kooperationsarbeit ist der regelmäßige Erfahrungsaustausch mit Therapeuten sowie anderen beteiligten Berufsgruppen.

Volkssolidarität Vogtland e.V.

Stand 01.07.2011



6.2 Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit

Die Grundlage bildet der Sächsische Bildungsplan, der Leitfaden für pädagogische Fachkräfte in Kinderkrippen und Kindergärten.

Die Kindertagesstätte organisiert eine neue Erlebnis- und Erfahrungswelt, die über die Familiäre hinausgeht.

Die Erzieherinnen nehmen die Bedürfnisse, Interessen und Wünsche der Kinder ernst und machen sie zum Ausgangspunkt ihrer Arbeit. Sie leben und lernen gemeinsam mit den Kindern, begleiten sie in ihrer Entwicklung und schaffen Bedingungen zur aktiven und handelnden Teilnahme der Kinder am Gruppenalltag.

Im Mittelpunkt steht das Spiel als die für diese Altersstufe grundlegende Lebens- und Lernform. Hierbei wird versucht, vor allen Dingen mit verschiedenen Spielmaterialien, in unterschiedlichen Spiel- und Erlebnisgruppen, im Wechsel von Freispiel und von gelenktem Angebot, von Beschäftigung und Muse, den Kindern einen Erfahrungsraum zu bieten, der eine aktive Auseinandersetzung mit der Umwelt in ihren sozialen und sachlichen Anforderungen ermöglicht.

Wir unterstützen die Kinder:

- für sich selbst verantwortlich zu denken, zu handeln und zu entscheiden
(*Ich-Kompetenz*)
- soziale und gesellschaftliche Sachverhalte zu erfassen; Toleranz, Achtung, Verantwortung, Umgangsformen, Regeln, sowie das Einfügen in die Gemeinschaft zu erlernen
(*Sozialkompetenz*)
- sich die sachlichen Bereiche der Umwelt erschließen und dabei Urteils- und Handlungsfähigkeit zu entwickeln
(*Sachkompetenz*)

Um die Kindertagesstätte als einen Ort qualitätsorientierter Pädagogik zu gestalten, erweitern die Erzieherinnen kontinuierlich ihr Fachwissen.

Begünstigt aus der räumlichen Situation hat sich in unserer Einrichtung bewährt, dass alle Kinder während ihrer Kindergartenzeit die Vorzüge, Begabungen und Stärken verschiedener Bezugspersonen kennen lernen dürfen. Bindungen halten und neue aufnehmen ist für Kinder eine Herausforderung ihren Lebensbereich zu erweitern.

6.3. Bildungsschwerpunkt – Sprache und Bewegung

Aus den Erfahrungen der letzten Jahre stellten wir gehäuft Sprachauffälligkeiten bei den Kindern fest. Daraus abgeleitet hat die Sprachentwicklung und Förderung für uns einen hohen Stellenwert.

Spracherziehung im Kindergarten bedeutet u.a., die Sprachlust, das Mitteilungsbedürfnis und die Freude an der Sprache zu wecken.

Dies gelingt uns weniger durch Verbessern, sondern durch gutes Vorbild und zahlreiche Sprachanregungen, z.B. in kleinen Dialogspielen und Sketchen.

Sprache und Bewegungen stehen im engen Zusammenhang.

Unser Konzept ist darauf ausgerichtet, dass die Kinder:

- ihre Bewegungen besser wahrnehmen und steuern können,
- Sicherheit in Rhythmik, Balance und Koordination erlangen,
- Muskelanspannung und Entspannung tiefer empfinden

Anregungen zur sportlichen Betätigung bieten sowohl unsere Turn- und Spielplatzgeräte, Wanderungen, das Bällchenbad und der Steilhang als auch die wöchentlich angeleiteten Sportangebote.

6.4. Methodik unserer pädagogischen Arbeit

In unserer Einrichtung arbeiten wir nach dem situationsorientierten Ansatz. Wir greifen die Lebenssituation und Interessen der Kinder unter Einbeziehung aktueller Ereignisse, der Jahreszeiten sowie des sozialen und kulturellen Umfeldes der Kinder auf. Die daraus entstehenden Projekte geben den Kindern die Möglichkeit, sich im Handeln und Verhalten mit anderen Kindern zu vergleichen und die eigenen Fähigkeiten und Grenzen zu erfahren. (Ko-Konstruktion)

Die Erzieherinnen möchten erreichen, dass sich die Kinder zu selbständigen, wissbegierigen und selbstbewussten Menschen entwickeln. Dabei werden alle Bereiche der Persönlichkeit ganzheitlich gefördert

Vieles von dem, was Kinder in unserer Einrichtung lernen, tragen sie nicht vorzeigbar in der Hand mit nach Hause. Trotzdem haben sie eine Menge erfahren und gelernt – Qualitäten die für das Leben stark machen.

6.5 Beschwerde- und Beteiligungsmanagement

Die Beziehung zu unseren Kindern bewegt sich auf partnerschaftlicher und demokratischer Ebene und wird dem Anspruch nach emotionaler Zuwendung gerecht. Wir unterstützen die Konfliktbewältigung innerhalb der Kindergruppe und ermutigen die Kinder zu Meinungsäußerungen. Im Rahmen des partnerschaftlichen Verhältnisses zu unseren Kindern betrachten wir es als Selbstverständlichkeit, dass Kinder auch Kritik am Handeln der Erwachsenen üben. Nicht immer sind unsere Entscheidungen für die Kinder nachvollziehbar und gerecht. Deshalb regen wir Diskussionen an und versuchen unser Handeln für die Kinder verständlich zu machen. Dabei ist es erforderlich, die Kinder an Aushandlungsprozesse heranzuführen und ihnen ein Demokratieverständnis zu vermitteln. Somit ermöglichen wir eine eigenmotivierte Mitarbeit der Kinder. Hierzu nutzen wir z.B. Absprachen im Morgenkreis, kindgerechte Abstimmungsverfahren oder das kindgeführte Entwicklungsgespräch.

7. Unsere Kinderkrippe

Unsere Krippe teilt sich in zwei Bereiche. In der Käfergruppe betreuen wir unsere Jüngsten ab dem vollendeten 1. Lebensjahr. In die Igelgruppe rücken die Kinder dann ca. ab dem zweiten Geburtstag auf.

Ein gutes Vertrauensverhältnis zwischen den Eltern und der Erzieherin ist die Basis für die ganze Kita-Zeit.

Kommen Kinder in die Krippe, ist das ein großer Schritt – auch für die Eltern. Die erste Trennung ist auch für die Eltern nicht leicht. Damit ihr Kind gut bei uns ankommen kann, braucht es die Sicherheit der Eltern, losgelassen zu werden.

Durch eine individuell abgestimmte Eingewöhnungsphase, angelehnt an das Berliner-Modell, soll das Kind Vertrauen in die neue Umgebung sowie zu den neuen Bezugspersonen gewinnen und sich langsam in der neuen Tagesstruktur zurechtfinden. Wir wollen ihm Schutz und Nestwärme geben, damit es sich in Geborgenheit und Sicherheit nach seinen Möglichkeiten entwickeln kann.

Die erste Begegnung soll am Nachmittag stattfinden, damit sich die Erzieherin ganz den Eltern und dem Kind zuwenden kann. Der weitere Verlauf der Eingewöhnung richtet sich ganz individuell nach dem Kind und wird gemeinsam mit den Eltern besprochen. Wenn das Kind den Tagesablauf mit Freude bewältigt und die Erzieherin als Vertrauensperson akzeptiert wird, ist die Eingewöhnung abgeschlossen.

8. Unser Kindergarten

Wir arbeiten weitestgehend in vier altersreinen Gruppen, der „Bienen“, „Grashüpfer“, „Füchse“ und „Eulen“.

In unserem Kindergarten bieten wir unseren Kindern eine abwechslungsreiche Umgebung, in der sie vielfältige Erfahrungen im körperlichen, kognitiven, sozialen, selbstständigen, emotionalen und sprachlichen Bereich sammeln können.

Wir gehen davon aus, dass jedes Kind einen angeborenen Forscherdrang hat. Das Kind ist neugierig und wissbegierig und möchte die Welt, in der es lebt, begreifen und Zusammenhänge einordnen und erkennen können.

Gruppenspezifische Bildungsangebote dienen dazu, Lernstrukturen und Lernstrategien anzubahnen und die Experimentierfreude der Kinder zu wecken.

Basiskompetenzen die entsprechend dem kindlichen Entwicklungsstandes gefördert werden :

- *Fähigkeit zur Kommunikation*
- *Fähigkeit zum Zuhören, Nachdenken, Nachfragen*
- *Entwicklung motorischer Fähigkeiten*
- *Vermitteln von Normen, Regeln und Werten*
- *Mengenverständnis*
- *Körper- und Gesundheitsbewusstsein wecken*
- *Künstlerische Fähigkeiten wecken*

Wir wollen die Kinder bei der Umsetzung ihrer eigenen Ideen unterstützen. Eine anregende Atmosphäre ist eine wesentliche Voraussetzung für erfolgreiches Lernen.

8.1. Integration in unserer Kita

„Miteinander leben“ – das ist der Leitgedanke an dem wir uns orientieren.

Das Sächsische Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Familie hat am 21.04.1995 die Integrationsverordnung zu § 3 Abs.5 des SäKitaG in Kraft gesetzt. Darin ist die Integration von Behinderten und von Behinderung bedrohten Kindern in Tageseinrichtungen geregelt.

Die integrative Arbeit in unserer Kita ist so ausgerichtet, dass behinderte oder von Behinderung bedrohte Kinder in die Lage versetzt werden, genügend Selbstbewusstsein sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten für das praktische Leben zu entwickeln.

Gemeinsam sollen die Kinder voneinander lernen, den anderen mit seinen Stärken und Schwächen kennen lernen und akzeptieren können.

Integrative Kinder erhalten zur besseren Teilhabe am Gruppenleben individuelle Lernanreize und Kontaktmöglichkeiten.

Um gerade in den integrativen Gruppen professionelle Förderung gewährleisten zu können, arbeiten wir nach den Vorgaben des ICF-CY.

„Es ist normal, verschieden zu sein.“

8.2. Schuleingangsphase

Unser Ziel ist eine kompetente und vertrauensvolle Begleitung der künftigen Schulanfänger und deren Eltern während der Schuleingangsphase, die auf der gesetzlichen Grundlage des SäKitaG und der Empfehlung des SMS und SMK basiert.

Die pädagogischen Ansätze unserer Einrichtung zum Übergang vom Kiga in die Schule sind darauf ausgerichtet, dass die Kinder mit Selbstvertrauen und Neugier die neue Ebene des Lernens erleben wollen. Unser Lernkonzept bietet entwicklungsfördernde Anregungen für verschiedene Lernstrategien und Kompetenzen in diversen Bereichen.

Organisatorisch bewährt sich dafür unser tägliches altersspezifisches Lernangebot in der Vorschulgruppe.

Entsprechend des in Sachsen wohnortgebundenen Schulsprengels wurde zwischen der Kita "Kleeblatt" und der GS Pausa am 20.08.2013 eine Rahmenvereinbarung über die Zusammenarbeit während der Schuleingangsphase beschlossen. Diese beinhaltet sowohl das gegenseitige Kennenlernen der Kinder, LehrerInnen und des Schulgebäudes als auch den Informationsaustausch zwischen den pädagogischen Fachkräften unter Einbezug der Eltern, bei dem die individuellen Entwicklungsbesonderheiten jedes Kindes Berücksichtigung finden.

Bei Einschulungen in andere Grundschulen obliegt es in der Verantwortung der Eltern, über welche Aktivitäten die Kinder ihre künftigen Lehrer und das Schulgebäude kennen lernen.

9. Unser Hort

Der Hort versteht sich als sozialpädagogische Einrichtung zwischen Elternhaus und Schule. Die Kinder der 1. bis 4. Klassen bilden eine gemeinsame Gruppe. Die Schulkinder werden vor und nach der Unterrichtszeit, sowie in den Ferien, betreut.

Die Horterziehung richtet sich nach den sozialpädagogischen Aufgaben und Zielen, deren Inhalt stützt sich auf grundlegende Bestimmungen des SäKitaG und verbindliche Aussagen unseres Konzeptes. Dabei wird der eigenständige und besondere Bildungsauftrag des Hortes berücksichtigt.

Mit dem Eintritt in die Schule verändert sich für die Kinder ihr bisher gewohnter Lebensrhythmus. Die bisherige Haupttätigkeit des Spielens wird durch Lernen ersetzt.

Mit der Betreuung der Hortkinder in der bekannten Umgebung – Kindertagesstätte – soll es uns gelingen, den neuen Lebensabschnitt – Schule – für die Kinder und Eltern harmonisch zu gestalten. Die Kinder erfahren vor und nach der Schule Geborgenheit, Zuwendung und Förderung.

Wir begleiten Frühhortkinder der 1. Klasse während der Anfangszeit zum Schulbus, um Pünktlichkeit und Sicherheit zu gewährleisten.

Im Hort haben die Kinder die Möglichkeit, Hausaufgaben zu erledigen. Die Erledigung der Hausaufgaben sollte eine Dauer von 45 min. nicht überschreiten. Die Vollständigkeit der Hausaufgaben wird von den Eltern kontrolliert. Freitags, vor Feiertagen und vor den Ferien werden im Hort keine Hausaufgaben erledigt. Individuelle Absprachen zwischen Eltern und HortnerInnen sind möglich.

Unser Anliegen ist es, dass sowohl Freizeitinteresse und die Erfordernisse der Schule Berücksichtigung finden.

Während der Ferien gestalten die HortnerInnen ein attraktives und ansprechendes Ferienprogramm.

10. Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit

Die vertrauensvolle und aufrichtige Zusammenarbeit zwischen Eltern und der Kindereinrichtung ist wichtigste Voraussetzung für eine optimale Erziehung und Bildung der Kinder. Eltern und Erzieherinnen stehen im Interesse der Kinder in ständiger Kooperation.

Die Kindertagesstätte „Kleeblatt“ verfügt über einen aktiv arbeitenden Elternrat, der sich regelmäßig trifft und mit der Leitung über anstehende Projekte oder Probleme spricht.

Alle Eltern werden durch Aushänge, Elternbriefe und in regelmäßigen Elternabenden über Veränderungen und Veranstaltungen informiert.

Des Weiteren führt jede Erzieherin individuelle Elterngespräche zum Entwicklungsstand des Kindes durch.

Neben der Zusammenarbeit mit den Eltern, sind uns Verbindungen zu den örtlichen Institutionen und Vereinen wichtig.

Geburtstagsjubiläen unserer Senioren und kleine Auftritte in unserer Begegnungsstätte geben den Kindern Gelegenheit, Kontakte zu älteren Menschen zu knüpfen.

Auch Feste und Feiern sind bei uns zur Tradition geworden. Diese werden von Krippenkindern, Kindergartenkindern und Hortkindern gemeinsam gefeiert.

Wir wünschen den Kindern schöne und erlebnisreiche Jahre in unserer Kindertagesstätte und eine gute Zusammenarbeit mit allen Eltern.

Mühltroff, im Januar 2021